

„Friesenpapst“ Günter Fröhlich Mit neuer Show und iX-Dream Kollektion live auf der Equitana

Gemeinsam mit Stübben hat der Showprofi einen neuen Barockpferdesattel entwickelt

Foto: Gabriele Metz



Günter Fröhlich „Beim Ausbilden nicht gegen die Natur arbeiten!“

Foto: Vera Wileczorek



Gemeinschaftsproduktion – Barockpferdesattel
Merlin iX-Dream

>>> Mit Franz Althoff, dem bekannten Zirkusdirektor, hat Günter Fröhlich den „Zauberwald“ und „Goa“ gemanagt. Doch auch die Hop Top Show der Equitana, „Zauberbaum“ oder „Faszination Traumpferd“ profitierten von Fröhlichs Ideen und seiner Erfahrung im Showgeschäft. Der Gründer des Friesenzuchtverbands lebt auf Gestüt Glimbach zwischen Aachen und Düsseldorf. Dort bildet er Pferde, Reiter, Fahrer und Gespanne aus.

Sie arbeiten mit Friesen, Andalusiern, Lusitanos – was zeichnet diese Pferde aus?

Ihr Charakter. Sie sind sanft und intelligent. Mich beeindruckt auch diese Masse Pferd. Nach Aufregungen kommen sie viel schneller wieder auf Null als andere Pferde und sind schon allein deshalb gut für die Shows geeignet.

Warum haben Sie sich aus dem Showmanagement Zauberwald und Goa verabschiedet?

Neun Jahre auf der Straße waren genug. Wir haben alles erreicht, was wir uns vorgenommen hatten. Der Zauberwald ist mehr als eine Pferdeshow – eine Geschichte, ein Musical mit anspruchsvollem Gesang – an dem rund 200 Menschen aus 16 Nationen gearbeitet haben.

Sie nutzen Ihre Erfahrung mit Pferden auch, um Sättel und Reitsportzubehör zu entwickeln.

Gemeinsam mit Stübben habe ich für die Ansprüche von Grand Prix Reitern einen Dressursattel für Barockpferde entwickelt. Der Merlin iX-Dream verstärkt die Nähe zum Pferd und ermöglicht dem Reiter dadurch eine optimale Einwirkung. Merlin-iX-Dream gibt aufgrund seiner Vorderpauschen sogar im Gelände ausreichend Halt. Mit der iX-Chaise haben wir ein Sport- und Fitnessgerät für Pferde entwickelt, eine Sulkykonstruktion, die sich selbst im Gleichgewicht hält und den Pferderücken nicht belastet. Nach dem Prinzip der Doppeltonge kann der Muskelaufbau kontrolliert werden – alles draußen in der freien Natur. Damit kann sogar ein Vollblut von der Rennbahn Kutsche fahren.

Was zeigen Sie auf der Equitana 2007?

Eine eigene, neue Geschichte mit Friesenpferden im Rahmen der Hop Top Show. Am Barockpferdetag gibt es praktische Demonstrationen rund um den Sattel Merlin, um iX-Dream-Driving und Trainingsmethoden.

Was ist das Charakteristische an Ihrer Ausbildungsmethode?

Ich habe gelernt, nicht gegen die Gesetze der Natur zu verstoßen. Kein Ausbilder sollte von einem Tier etwas verlangen, was einfach nicht drin ist. Es kommt darauf an, Fähigkeiten richtig einzuschätzen und dann zu fördern. Ein talentiertes Pferd darf ruhig schwierig sein, Hauptsache es ist pffiffig. Dann versuche ich, bei der Ausbildung eventuelle Probleme möglichst schon im Voraus zu erkennen und sie mit weicher Hand zu lösen.